

«Merkmal Augenblick!» Annäherungen an den springenden Punkt

André Vladimir Heiz

Freitag, 13. April 2018, 19.30 Uhr

Kongress- und Kulturzentrum Monte Verità, Ascona

Der Autor, Forscher und Dozent **André Vladimir Heiz** setzt Zeichen. In Wort und Bild.

Wissenschaftlich essayistische Publikationen und poetisch künstlerische Spuren liegen vor.

Zehn Jahre gehörten der Erforschung der „Grundlagen der Gestaltung“ – ein Standardwerk in vier Bänden. Sein literarisches Oeuvre wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Er arbeitet derzeit an einem Buch: „Augenblick – ein Fall für sich“.

Google weiss bekanntlich alles. www.n-n.ch gibt Einblick.



Einführung in das Thema

Schichten sichten: Zur Einstimmung

Augenblicke gibt es, die uns ergreifen, bevor wir sie begreifen.

Augenblicke gibt es, die eine Ewigkeit zu dauern scheinen, andere verfliegen unbemerkt.

Augenblicke gibt es, auf die wir gefasst sind, andere lassen uns die Fassung verlieren.

Augenblicke gibt es, die offensichtlich machen, wo sich der blinde Fleck verbirgt.

Augenblicke gibt es, die öffnen ein Fenster, andere schlagen die Türe zu.

Augenblick! Das Wort löst unterschiedliche Assoziationen aus. Unsere Erinnerungen, Erwartungen, Erfahrungen, Wünsche, Befürchtungen und Vorstellungen sind im Spiel. Das ist viel auf einmal. Wir werden sehen. Die Anatomie des Augenblicks hat es in sich.

Vorfall? Zufall? Einfall? Einzelfall? Glücksfall oder gar ein Unfall?

Der Augenblick findet statt; er ereignet sich in jedem Fall.

Warum? Ist der Augenblick die Figur oder der Grund?

Der Augenblick wirft Fragen auf. Er stellt unser Selbst auf die Probe.

In unserem Befinden und mit unserer Welt-Anschauung.

Jeder Augenblick kann nämlich unsere Ansichten bestätigen oder entkräften und uns ungeahnte Einsichten eröffnen.

Der Augenblick überlässt es uns, entlässt uns, lässt uns allein damit.

Was fangen wir damit an?





Der Augenblick? Eine Frage der Wahrnehmung.
Der Augenblick? Das Moment einer Entscheidung.
Der Augenblick? Das Merkmal der vollendeten Unmittelbarkeit.
Als Einbruch, Ausbruch, Aufbruch, Unterbruch macht er den bedeutenden Unterschied.
Zu allem anderen, was es gibt und uns umgibt. An Ort und in der Zeit.

Der Augenblick ist an diesem Abend das auslösende Moment,
um diesem allgegenwärtigen Einschnitt auf die Spur zu kommen,
Beobachtungen und Beispiele zur Hand.
Langsam, behutsam, spielerisch und pointiert.
Der Augenblick trifft ein und betrifft uns. Als Ursache mit seinen Folgen.

Ich freue mich, Sie in Ascona persönlich anzutreffen und mit Ihnen gemeinsam
dem Augenblick als Phänomen unsere ganze Aufmerksamkeit zu schenken.

